

Im Gespräch mit Bürgermeister Sentner

Synergien nutzen

**„Wahlfamilie“ – Gemeinschaftliches Wohnen und Leben im Alter
Eine Chance und mögliches Projekt für Immenstadt?**

Bürgermeister Sentner traf Susanne Hofmann von der „Wahlfamilie Sonthofen“ zum Gespräch. Sie ist seit vielen Jahren Vorsitzende des Vereins und lebt zusammen mit ihrem Mann in einem der beiden Häuser in Sonthofen und gibt Einblicke in das Leben in einer Wahlfamilie.

Im Juli 2008 wurde die „Wahlfamilie Sonthofen“ gegründet, ein wirtschaftlich, parteipolitisch und religiös unabhängiger Verein mit dem Ziel, Möglichkeiten für selbstbestimmtes und gemeinschaftlich organisiertes Wohnen bis zum Lebensende zu fördern.

Als Alternative zu herkömmlichen Seniorenwohnungen setzt sich der gemeinnützige Verein dafür ein, älteren Menschen die Chance zu geben, selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung zu leben und gleichzeitig die Vorteile einer soliden verbindlichen Hausgemeinschaft mit gegenseitiger Unterstützung zu nutzen. Im Fokus steht das Motto „Anders Wohnen und Leben 55plus - Gemeinsam statt einsam“. Die Mitglieder und Bewohner von zwei Hausgemeinschaften bemühen sich um gelebte Gemeinschaft und soziales Engagement, um Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken. Besonders in Zeiten, in denen die Beweglichkeit im Alter nachlässt, können soziale Beziehungen in unmittelbarer Nähe entstehen, was den Alltag bereichert und die Lebensqualität erhöht.

Im Gespräch wird schnell deutlich, dass das Thema „Wie wollen wir im Alter leben?“ für viele Menschen von großer Bedeutung ist. Angeregt durch die Erfahrungen mit ihren eigenen Eltern, entschied sich Susanne Hofmann schon früh, aktiv nach Alternativen zu suchen und bezeichnet es als eines ihrer „Lebensthemen“. Einsamkeit kann im Alter eine ernsthafte Her-



Der Vorstand des Vereins „Wahlfamilie Sonthofen“, v.l.: Susanne Hofmann, Elke Schatz, Sibylle Duggen, Doris Ansorge, Maria-Elisabeth Gschwendtner, Werner Hölldobler

ausforderung sein, die nicht nur die psychische, sondern auch die physische Gesundheit beeinflusst. Insbesondere in großen Häusern kann die Einsamkeit im Alter noch intensiver empfunden werden, wenn der Lebenspartner verstorben ist und die Kinder längst das Haus verlassen haben. Daher schafft die „Wahlfamilie Sonthofen“ Möglichkeiten, für selbstbestimmtes und gemeinschaftliches Wohnen bis zum Lebensende. In Sonthofen konnte 2021 das zweite Haus bezogen werden, genau 10 Jahre nach dem Start der ersten Hausgemeinschaft. Insgesamt sind es 30 Personen in beiden Wohnprojekten. Um eine der gefragten Wohnungen mieten zu können, muss man Mitglied bei der „Wahlfamilie Sonthofen“ sein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Euro pro Monat. Von Seiten des Vereins wird betont: Sie suchen keine Mieter für eine Wohnung, sondern Mitglieder für eine Gemeinschaft! Eine Hausgemeinschaft der „Wahlfamilie“ ist kein Altenheim, in das man zieht, wenn es nicht mehr anders geht! Sie möchten vielmehr frühzeitig „zusammenwachsen“, um dann das Älterwerden gemeinsam zu meistern. Es ist die Chance, diese besondere Lebensphase mit Gleichgesinnten in besonderer Weise zu gestalten und das Miteinander aktiv mitzuprägen.

„Die Wahlfamilie ist eine Familie mit genauso vielen Facetten, die auch eine biologische Familie hat. In jeder Familie gibt es die Geschichten von denen, die sich nicht gut verstehen. Das

»

***Einsamkeit macht schneller alt und dem
wollen wir entgegenwirken.***

«

muss auch bei uns nicht sein – man braucht nicht mit jedem eng befreundet sein“ so Susanne Hofmann.

Die Bewohner leben selbstbestimmt in ihren Wohnungen, erfahren aber auch die Unterstützung und Gemeinschaft innerhalb der Hausgemeinschaft. Es wird darauf geachtet, dass alle in einer angenehmen und unterstützenden Umgebung leben können, die ihre Lebensqualität im Alter verbessert.

Das Land Bayern stellt umfangreiche Fördermittel für Projekte dieser Art zur Verfügung! Die „Wahlfamilie Sonthofen“ hat das Sozial-Wirtschafts-Werk Oberallgäu (SWW) als Partner gewinnen können. „Wir haben einen Generalmietvertrag mit dem SWW über die Häuser und die Stellplätze – wir sind die Vermieter für unsere Mitglieder. Das SWW macht die ganzen Verträge und Abrechnungen für uns mit einem wirklich tollen Service.“

Susanne Hofmann sagt jedoch auch zu dem Konzept: „Nicht für jeden ist so ein Wohnprojekt etwas – das ist doch auch gut, wenn Menschen merken, dass es nicht passt.“

Das Engagement der „Wahlfamilie Sonthofen“ zeigt, dass es wichtig ist, das Thema „Wie wollen wir im Alter leben?“ aktiv anzugehen und nach Alternativen zu suchen, um Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken und die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern. Auch aus Immenstadt gab es schon vielfach Anfragen zu dem Projekt. Gerne ist der Verein bereit, mit interessierten ImmenstädterInnen ihr Wissen zu teilen. In Immenstadt wäre es toll, eine Gruppe von drei bis fünf interessierten und engagierten Leuten zu haben, sagt Hofmann. „Dazu bräuchte es einen Investor, vor allem einen, der sich innerlich engagiert für das Thema – das ist bei uns das SWW, das unterstützt. Oder man hat einen Investor und zusätzlich eine Hausverwaltung, die unterstützt.“



„Im Gespräch mit Bürgermeister Sentner wurde deutlich, dass auch die Stadt Immenstadt dieses Projekt für gut befindet und die Gründung eines Vereins „Wahlfamilie Immenstadt“ gerne unterstützen möchte. Daher würde sich die Stadtverwaltung über zahlreiche Rückmeldungen von Interessenten unter s.riedlinger@immenstadt.de sehr freuen, um das Thema Wahlfamilie auch in Immenstadt aktiv angehen zu können.“

Wir suchen Interessierte:

Wer bereit ist, sich aktiv in den Aufbau eines Vereins „Wahlfamilie Immenstadt“ einzubringen, meldet sich gerne per Email unter s.riedlinger@immenstadt.de